

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 38 (1887)

**Rubrik:** Personalnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die österreichische Forstzeitung berichtet:

Im bosnischen Occupationsgebiete, ungefähr  $2\frac{1}{2}$  Stunden von Travnik entfernt, liegt an einem sandigen Thalhange eines rechten Zuflusses der Laspa, das aus wenigen zerstreut liegenden Häusern bestehende Dorf Hrankoviéi. Inmitten desselben erhebt sich auf einem kleinen Hügel ein Riesenexemplar der Stieleiche, *Quercus pedunculata* Ehrh. Schon seit geraumer Zeit erregt der Baum in Folge seiner enormen Dimensionen die gerechte Bewunderung der eingewanderten Oesterreicher und die fast unglaublich klingenden Berichte über dessen Grösse veranlassten mich am 25. Juli d. J. von Travnik aus dem Baume einen Besuch abzustatten.

Vor Allem fällt der kolossale Wurzelanlauf des etwa 20 m hohen breitkronigen Baumes auf, welcher vor geraumer Zeit einen sehr starken Seitenast verloren haben muss. In Brusthöhe beträgt der nahezu elliptische Stammumfang etwas über 14 m, während der mittlere Durchmesser 4,5 m misst. Trotzdem der Baum bis zu einer Höhe von etwa 4 m völlig hohl ist, kann das Wachsthum noch ein ganz befriedigendes genannt werden, indem nur die oberen Aeste kahl sind, während die übrige Belaubung eine sehr üppige ist, und alljährlich eine bedeutende Quantität Eicheln von diesem Baumriesen als Schweinemast Verwendung findet.

Gelegentlich einer Uebung des in Travnik garnisonirenden I. Bataillons des steirischen 47. Infanterieregimentes lagerte eine Kompagnie im Schatten dieser Eiche. Ein vorgenommener Versuch ergab, dass erst 64 Infanteristen, stehend, ohne Rüstung, die Höhlung des Stammes auszufüllen vermochten.

### Personalnachrichten.

#### Gewählt:

Zum Oberförster der Stadt Bern an Stelle des zum Forstmeister beförderten Fr. Zeerleder, *Fr. von Wattenwyl*, bisher Kreisförster in Sumiswald.

Zum Forstverwalter in Zofingen, *Jul. Meyer*, früher Forstverwalter in Baden.

Zum Forstinspektor des 1. Kreises im Kanton Tessin, *Jb. Müller*, Forstpraktikant von Löhningen, Schaffhausen.

Zur Bekleidung von höheren Forststellen im eidgenössischen Aufsichtsgebiet wurden, gestützt auf das Ergebniss der praktischen Prüfung befähigt erklärt:

*Jb. Müller* von Löhningen, Schaffhausen.

*Meyer* von Fällanden, Zürich.

*Arbenz* von Andelfingen, Zürich.

Gestorben:

*Joh. Bapt. Wielisbach*, Oberförster der Stadt Solothurn, geb. 1822.

### Bücheranzeigen.

*F. Fankhauser, jun. Die Bedeutung der Ziegenwirtschaft für die schweizerischen Gebirgsgegenden in forstlicher und volkswirtschaftlicher Hinsicht. Ein Beitrag zur Lösung der Frage einer rationellen Regulirung des Ziegenweidganges in den Hochgebirgswaldungen der Schweiz. Bern, Druck und Verlag von K. J. Wyss. 1887. 84 Seiten gr. Quart.*

Der Verfasser behandelt, gestützt auf eigene Beobachtungen und unter sorgfältiger Benutzung der einschlägigen Gesetzgebung und Literatur, mit grossem Fleiss die Abstammung, Lebensweise und Eigenart der Ziege, die Ziegenwirtschaft, die volks- und forstwirtschaftliche Bedeutung letzterer, die Regulirung des Ziegenweidganges und die indirekten Mittel zur Regulirung desselben. Obschon Forstmann und warmer Freund einer sorgfältigen Pflege des Waldes, stellt sich der Verfasser nicht auf den einseitigen Standpunkt des Försters, sondern behandelt auch die volkswirtschaftliche Seite der Ziegenwirtschaft in gründlicher und volksfreundlicher Weise, gelangt daher auch nicht zu dem Schlusse, die Ziegenweide sei ganz zu verbieten, wohl dagegen zu dem Begehen einer gründlichen Regulirung derselben in dem Sinne, dass die Forderung für deren Einschränkung nicht zu hoch gespannt, aber möglichst bestimmt und präcis formulirt und vor Allem strikt und konsequent ausgeführt werde.

Wir empfehlen die Schrift unseren Lesern zu sorgfältigem Studium und einlässlicher Prüfung der Vorschläge für die Regulirung des Ziegenweidganges und zur Verbesserung der Ziegenwirtschaft.

Gewünscht hätten wir ein handlicheres Format.